

aufBRUCH ost

DER NÖRDLICHE BALKAN ERWACHT. WAS FÜR URLAUBER LÄNGST ZU DEN ADÄQUATEN REISEZIELEN GEHÖRT, MACHT INZWISCHEN AUCH IN SACHEN WEIN EINIGES HER – WIR HABEN UNS UMGEGEHEN IM GEBIET ZWISCHEN DER ADRIA UND DEM SCHWARZEN MEER (UNSER FOTO ZEIGT DIE UFERPROMENADE DER STADT KONSTANZA) UND EINIGE ENTDECKUNGEN GEMACHT.

Im nördlichen Balkan tut sich was. Längst rüsten internationale Investoren mit zeitgemäßer Technik nach. Die Fahrt entlang der Demarkationslinie zwischen kontinentaler Kälte und Mittelmeerbrise ist mehr Road Movie als Weinreise, vorbei an Industriebrachen und High-tech-Wineries. Zwischen hochglanzpolierten Stahltanks feiern Businessmenschen Traditionen, die bis zu Römern, Griechen und weiter zurückrei-

chen. Ihre Weine können sie längst vorzeigen. Man muss sie nur einsammeln, die Perlen in Ungarn und Slowenien, Rumänien und Bulgarien – wir sind für Sie abgetaucht.

Nein, so sollte die Geschichte eigentlich nicht anfangen. Der Mann am ungarischen Grenzübergang nimmt stirnrunzelnd unsere Pässe in Augenschein und verschwindet in seinem Holzhäuschen, in dem sicher schon

der brave Soldat Dienst geschoben hat. In der Bude glimmt ein Kohleofen, eine Computerabfrage kommt da wohl nicht in Frage. Der gefühlte Moment dauert ewig. Schließlich kommt er wieder, sogar mit einem schüchternen Lächeln. Auch ein Foto ist erlaubt. Die junge Truppe ist gut drauf. "Schicken Sie eins für mein Album", grüßt er bewusst übertrieben militärisch und verabschiedet unsere Wagenladung mit einem breiten Grinsen.

FOTOS: PRISMA/GINGLIO GIL/HEMIS.FR; HERBERT LEHMANN; FABER + PARTNER